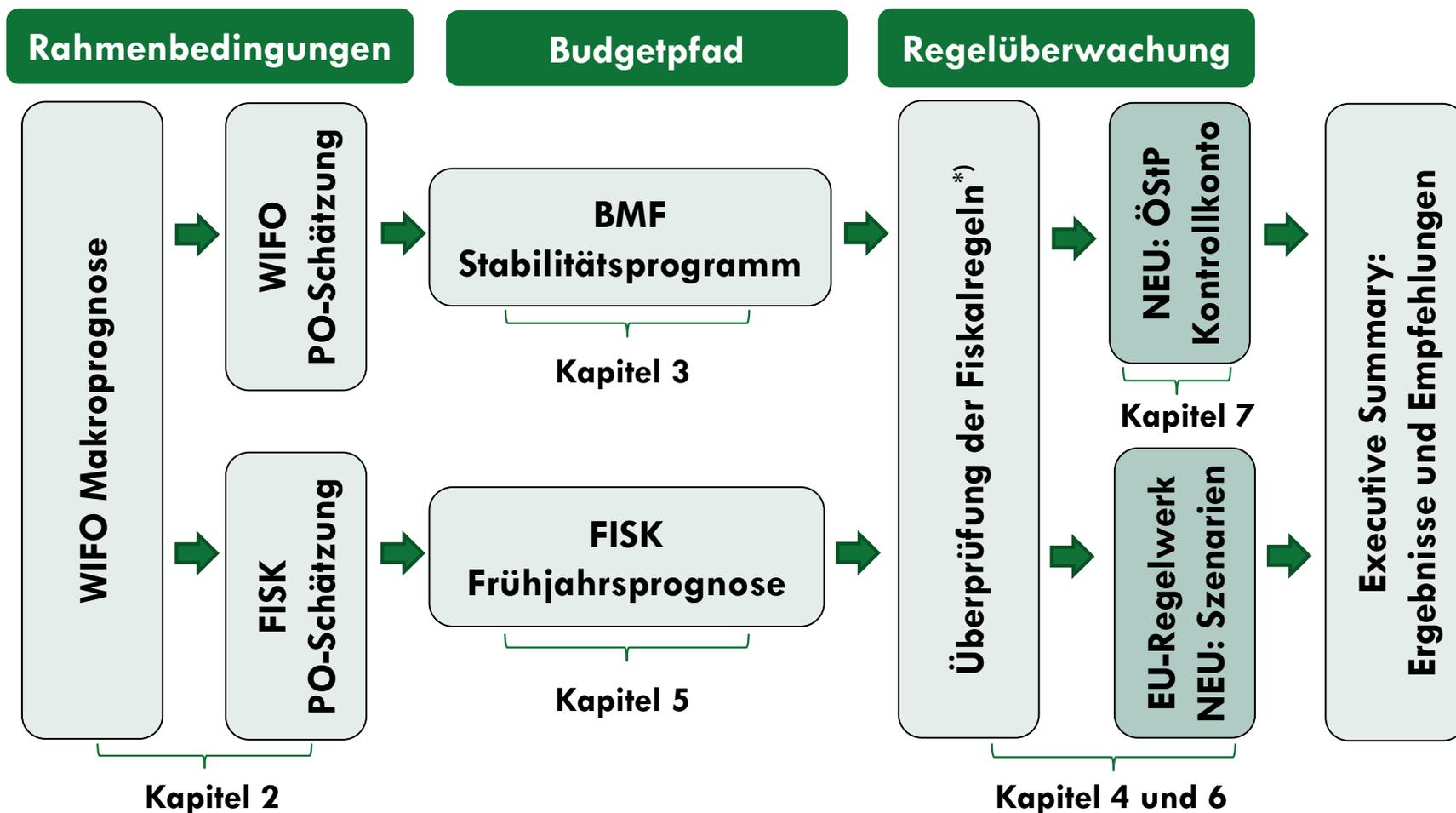


Bericht über die Einhaltung der Fiskalregeln 2018–2023

Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber
Präsident des Fiskalrates

6. Juni 2019

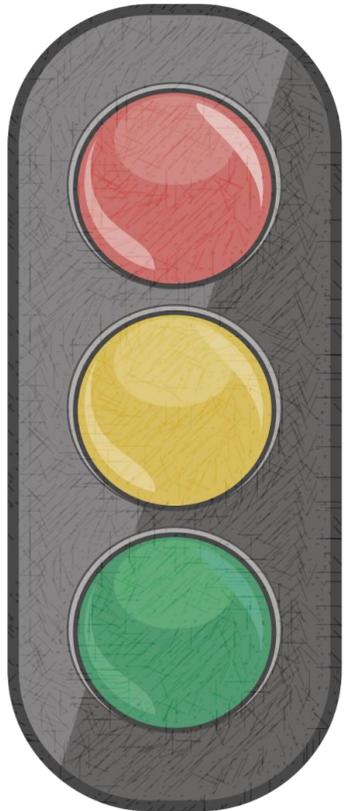
Inhalt des Berichts zu den Fiskalregeln



PO ... Potenzialoutput

*) Einschließlich Details zum nationalen Fiskalregelwerk (ÖStP 2012) und EU-Rechtsrahmen der regelgebundenen Fiskalpolitik.

Mittelfristiges Budgetziel Österreichs 2019 und 2020 klar erreicht, aber große Unsicherheiten



Ausgabenregel 2019 nur knapp unter „Erheblichkeitsgrenze“ (2-Jahres-Kriterium)*)

**Strukturelles Budgetziel (MTO)
Defizitobergrenze laut Maastricht
Rückführung der Schuldenquote
Ausgabenregel 2020**

keine Frühwarnung durch EK bei Erreichung des MTO

**Regelerfüllung:
2019 weitgehend
2020 zur Gänze**

Lizenziert gemäß [CC BY-NC](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/)

^{*)} Nachträgliche Lockerung der Vorgabe durch EK im Frühjahr 2020 im Rahmen der Ex-post-Beurteilung und dadurch geringere Verfehlung zu erwarten

Budgetausrichtung

Freie Entfaltung der Wirkung der automatischen Stabilisatoren sowie Sicherstellung der Erfüllung des mittelfristigen Budgetziels

Nachlassende, aber weiterhin robuste Konjunkturdynamik mit Abwärtsrisiken

	STAT	WIFO		EK		IWF		
	2018	März 2019 2019	2020	Mai 2019 2019	2020	April 2019 2019	2020	
		Veränderung zum Vorjahr in %						
BIP, nominell	4,4	3,8	3,7	3,6	3,5	3,8	3,7	
BIP, real	2,7	1,7	1,8	1,5	1,6	2,0	1,7	
Konsum der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck, real	1,6	1,7	1,7	1,6	1,6	.	.	
Öffentlicher Konsum, real	0,2	0,7	0,5	0,9	0,7	.	.	
Bruttoanlageinvestitionen, real	3,3	2,3	1,8	2,0	1,6	.	.	
Arbeitnehmerentgelte, nominell	4,7	3,9	3,1	4,0	3,1	.	.	
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, nominell	4,5	4,1	4,6	3,5	4,0	.	.	
HVPI	2,1	1,6	1,7	1,8	1,9	1,8	2,0	
BIP-Deflator	1,6	2,0	1,9	2,0	1,9	1,7	2,0	
Beschäftigte (gesamt)	2,5	1,6	1,1	1,0	0,5	0,7	1,1	
Arbeitslosenquote ¹⁾ laut Eurostat, in %	4,9	4,6	4,6	4,7	4,7	5,1	5,0	
Arbeitslosenquote ²⁾ national laut AMS, in %	7,7	7,3	7,3	
3-Monatszinssatz, in %	-0,3	-0,3	0,1	-0,3	-0,3	-0,3	-0,2	
10-Jahres-Rendite, Bundesanleihen, in %	0,7	0,7	1,8	

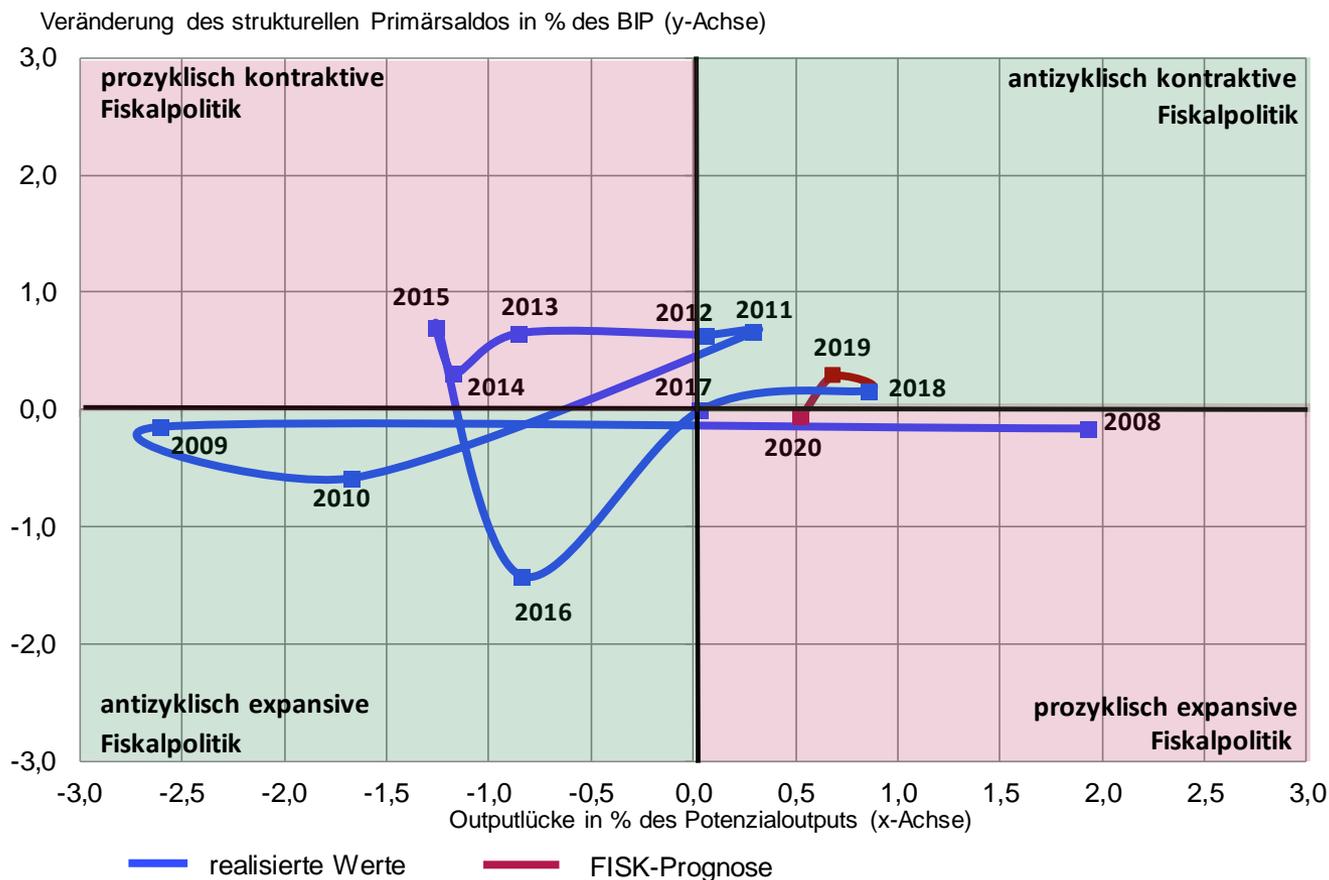
- Abwärtsrevision des BIP-Wachstums gegenüber Herbst 2018
- Entwicklung von Konsum und Beschäftigung aber weiter solide
- Überwiegend Abwärtsrisiken (z. B. un geregelter Brexit oder Verschärfung der Handelskonflikte)

1) In % der Erwerbsspersonen.

2) In % der unselbstständigen Erwerbsspersonen.

Quelle: STAT, WIFO, EK, IWF.

■ Weitgehend neutrale Budgetausrichtung des Staates und Einhaltung des MTO 2019 und 2020



Quelle: Statistik Austria, WIFO und FISK-Frühjahrsprognose (2019 und 2020).

Budgetentwicklung impliziert sehr **geringe wirtschaftspolitische Impulse 2019 und 2020**

Antizyklische Fiskalpolitik (grüne Felder der Grafik) wirkt makroökonomisch stabilisierend

- „Budgetäres Bremsen“ (kontraktive Fiskalpolitik) in konjunkturellen Hochphasen (positive Outputlücke)
- „Budgetäres Beschleunigen“ (expansive Fiskalpolitik) in konjunkturellen Schwächephasen (negative Outputlücke)

■ Unsicherheiten und Erfahrungen im Vorfeld von Nationalratswahlen: NR-Beschlüsse

- **NR 24.9.2008, Gesamtvolumen laut BMF ex ante 2,7 und ex post 4,3 Mrd EUR p. a.: u. a.**
 - Verlängerung „Hacklerregelung“
 - Aufstockung Familienbeihilfe
 - Abschaffung Studiengebühren
 - Erhöhung Pflegegeld
 - Senkung Mehrwertsteuer auf Medikamente
 - Außertourliche Erhöhung der Pensionen
- **NR 12.10.2017, Gesamtvolumen laut FISK von 0,7 Mrd EUR p. a.: u. a.**
 - Außertourliche Pensionsanpassung 2018
 - Inklusionspaket
 - Fortsetzung Ausbau Kinderbetreuung, Schule
 - Abschaffung Auflösungsabgabe
 - Abschaffung der Anrechnung Partnereinkommen Notstandshilfe
 - SV-Maßnahmen (Entgeltfortzahlung, Krankengeld Selbstständige)
 - Unterkunft Lehrlinge (Insolvenzentgeltfonds)
 - Abschaffung Mietvertragsgebühr
 - Erweiterung Unterstützungsleistung bei Arbeitsunfähigkeit für Kleinunternehmer
 - Erhöhte Zuschüsse Entgeltfortzahlung

■ Ausgewählte Initiativanträge seit 15.5.2019 mit direkten Budgeteffekten (Stand: 31.5.2019)

- ↓ Abschaffung gewerbliche Mietvertragsgebühr
- ↓ Anhebung Zuverdienstgrenze Kinderbetreuungsgeld
- ↑ Abschaffung der Valorisierung der Parteienförderung
- ↓ Entfall AK-Umlage für niedrige Einkommen
- ↓ Entfall WK-Umlage 2 für niedrige Einkommen
- ↑ Auflösung Krankenfürsorgeanstalten
- ↓ Anspruch auf Kinderbetreuungsgeld für Krisenpflegeeltern
- ↓ Abschaffung kalte Progression
- ↓ Anhebung Familienbeihilfe für Ein-Eltern-Haushalte

- ↑ ... Saldo verbessernd
- ↓ ... Saldo verschlechternd

Freie Entfaltung der Wirkung automatischer Stabilisatoren und Erfüllung des MTO

Ausgangslage

- EU-Fiskalregeln 2018 bis 2020 de facto erfüllt
- Weitgehend konjunkturneutrale Budgets
- Vorzeitige Beendigung der 26. Legislaturperiode; Neuwahl des Nationalrates im September 2019

Empfehlung

- Konsequente Fortsetzung stabilitätsorientierter Budgetpolitik bei gleichzeitiger Erfüllung des MTO
- Komplexe, große Reformvorhaben mit nachhaltigen finanziellen Folgeeffekten nur nach Abschätzung der Wirkungen (u. a. nachvollziehbare Kostenschätzung, qualitativ hochwertige WFA auch bei Initiativanträgen), auch im Kontext der bevorstehenden Nationalratswahl

Nachhaltige Einhaltung der EU-Fiskalregeln

- 1. Absicherung nachhaltiger Staatsfinanzen durch strukturelle Reformen**
- 2. Schrittweise Erhöhung der Qualität der öffentlichen Finanzen durch Priorisierung von Investitionen in Infrastruktur und Humankapital**

Saldowirkung bedeutender wirtschaftspolitischer Maßnahmen 2019 und 2020 laut FISK

Maßnahmen (budgetäre Wirkung im Vorjahresvergleich*) in Mio EUR	2019	2020
Maßnahmen vor Dezember 2018:		
Arbeitsprogramm 2017/2018 (u. a. Beschäftigungsbonus und -aktion 20.000, Forschungsprämie) ²⁾	-253	173
Nationalrats Sitzung 12.10.2017 (u. a. Ausweitung Notstandshilfe, Abschaffung Auflösungsabgabe) ²⁾	-204	-70
Regierungsprogramm 2017-2022 (u. a. Familienbonus, Rücknahme div. Subventionen, Streckung ÖBB-Investitionen, Senkung AL-Versicherungsbeitrag und USt auf touristische Nächtigungen) ²⁾	-872	-881
Sonstige (u. a. Steuerreform 2015/2016, Start-up-Paket, Auslaufen alter Offensivmaßnahmen) ²⁾	319	49
Summe	-1.010	-729
Maßnahmen seit Dezember 2018:		
Sozialhilfegrundgesetz ²⁾	-3	-21
Anschaffung militärischer Hubschrauber ¹⁾	0	-150
Senkung KV-Beiträge für niedrige Einkommen ²⁾	0	-900
Steuerreformgesetz 2019/2020 ²⁾	0	36
Digitalsteuergesetz ²⁾	0	55
Abgabenbetrugsbekämpfungsgesetz ²⁾	0	48
Summe	-3	-933
Insgesamt	-1.013	-1.661
davon einnahmenseitig	-1.005	-1.242
davon ausgabenseitig	-8	-419
Insgesamt (in % des BIP)	-0,25	-0,40

2020: 912 Mio EUR*

Änderungen seit Herbst

- **1. Etappe Steuerreform 2020**
 - Senkung KV-Beiträge geringe Einkommen (-900 Mio EUR)
 - Kleinunternehmergrenze (-20 Mio EUR)
 - Ökologische Maßnahmen (-45 Mio EUR)
 - Steuerliche Gegenfinanzierung (inkl. Digitalsteuer) (+204 Mio EUR)
- **Militärische Anschaffung (Helikopter)**
- **Saldoeffekt aller Maßnahmen:**
 - -0,3 % des BIP (2019)
 - -0,4 % des BIP (2020)

*) Unsichere Maßnahmen: beschlossen, aber erst in Umsetzung bzw. im Gesetzwerdungsprozess befindlich.

■ Vollständige Erfüllung der EU-Fiskalregeln im Jahr 2020 in unterschiedlichen Szenarien

	FISK-Prognose ¹⁾				BMF-Stabilitätsprogramm ²⁾			
	inkl. fraglicher Maßnahmen		exkl. fraglicher Maßnahmen		inkl. fraglicher Maßnahmen		exkl. fraglicher Maßnahmen	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Staat insgesamt								
Maastricht-Defizit von max. 3% des BIP	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
MTO (inkl. anrechenbarer Klauseln)³⁾	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausgabenwuchs des Staates	⊗	✓	⊗	✓	⊗	✓	⊗	✓
Rückführung der Schuldenquote	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Gesamtstaatliche Fiskalindikatoren Österreichs (in % des BIP)								
Finanzierungssaldo laut Maastricht	0,4	0,4	0,4	0,6	0,3	0,2	0,3	0,4
Struktureller Budgetsaldo	0,1	0,1	0,1	0,3	-0,1	-0,1	-0,1	0,0
Struktureller Budgetsaldo inkl. anrechenbarer Klauseln	0,1	0,1	0,1	0,3	0,0	-0,1	0,0	0,0
Gesamtausgaben (nominell, adaptiert, ohne Einmalmaßnahmen; Veränderung in %)	3,3	3,5	3,3	3,1	3,7	3,4	3,7	3,0
Verschuldung (Jahresendstände)	69,6	66,4	69,6	66,2	69,6	66,5	69,6	66,3

Legende: ✓ ... Fiskalregel erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt, ⊗ ... Fiskalregel nicht erfüllt und erhebliche Abweichung⁴⁾

1) Fragliche Maßnahmen (noch in Umsetzung oder im Gesetzwerdungsprozess befindlich) umfassen Mindereinnahmen durch die Steuerreform, Abgabenerhöhungen (z. B. DigitalsteuerG), Mehrausgaben (militärische Hubschrauber) von netto -0,9 Mrd EUR oder -0,2% des BIP im Jahr 2020.

2) Auf Basis des "No-Policy-Change"-Szenarios gemäß Stabilitätsprogramm leiten sich diskretionäre Maßnahmen im Jahr 2020 von netto -0,9 Mrd EUR oder -0,2% des BIP ab.

3) Erlaubte Abweichungen, z. B. im Ausmaß der Flüchtlingszusatzkosten. Kein Toleranzbereich bei der Anwendung der Klauseln.

4) Eine Abweichung ist erheblich, wenn das strukturelle Defizit in einem Jahr oder kumuliert über zwei Jahre zumindest um 0,5% des BIP vom strukturellen Anpassungspfad bzw. MTO abweicht.

Quelle: FISK-Frühjahrsprognose 2019, EK-Prognose (Mai 2019), BMF (Stabilitätsprogramm 2019), WIFO-Prognose (März 2019) und eigene Berechnungen.

Strukturelle Reformen und Erhöhung der Qualität öffentlicher Finanzen

Ausgangslage

- **Strukturelle Reformen** aufgrund der Neuwahl **nicht erwartet**
- **Gute ökonom. Rahmenbedingungen für Strukturelle Reformen** (Konjunktur, Marktzinsniveau)
- **Stagnation** des Anteils **investiver Ausgaben** an Gesamtausgaben des Staates
- Kurzfr. Konsolidierung zulasten von Infrastrukturinvestitionen

Empfehlung

- **Nutzung günstiger ökonom. Rahmenbedingungen** (Aufgabenreform, strukturelle Reformen inkl. nachhaltiger Finanzierung in altersabhäng. Bereichen)
- **Rasche Festlegung der Budgetpolitik**
- Diskussion und Beschluss **strategischer und wirtschaftspolitischer Ziele im Frühjahr im NR**
- Erhöhung der Qualität öffentl. Finanzen durch **aktive Schwerpunktsetzung**

Budgetärer Spielraum für wirtschaftspolitische Maßnahmen 2020

**Erhöhung der Anreizwirkung des heimischen Steuer- und
Transfersystems**

Budgetärer Spielraum für wirtschaftspolitische Maßnahmen 2020 unter Einhaltung des MTO

Mittelfristiges Budgetziel (MTO)

Max. strukturelles
Budgetdefizit

-0,5%
des BIP

Zyklische
Budgetkomponente

+0,3%
des BIP

„korrespondierendes“
Maastricht-Defizit

-0,2%
des BIP

Diskretionäre
Maßnahmen
(z. B. Steuerreform)

?

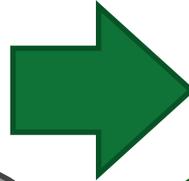
Nulldefizit

- Bislang beschlossene, aber fragliche **diskretionäre Maßnahmen 2020**: netto -0,9 Mrd EUR oder -0,2% des BIP
- Prognostizierte **Maastricht-Überschüsse 2020** (ohne diskretionäre Maßnahmen):
 - FISK: 0,6% des BIP
 - BMF: 0,4% des BIP

■ Erhöhung der Anreizwirkung des heimischen Steuer- und Transfersystems

Ausgangslage

- **Diskussion** über Maßnahmen zur **Steuerentlastung**
- Isolierte **Einzelmaßnahmen** im Bereich des **Steuerrechts**
- Mögliche **Widersprüche** und **Inkonsistenzen** im **Gesamtsystem**



Empfehlung

- Bedachtnahme auf **Gesamtheit** des heimischen **Abgaben- und Transfersystems** bei Weiterentwicklungen (z. B. Indexierungen)
- **Widerspruchsfreie Arbeitsanreize** durch abgestimmtes Zusammenspiel von **EST**, **SV-Beiträgen** und **Sozialtransfers**
- **Anreizwirkungen des Steuersystems** für möglichst **breites Zielbündel** nutzen (z. B. **Ökologisierung**)

ÖStP 2012: Führung von Kontrollkonten

Verbesserung der Rahmenbedingungen für ein steuerungsrelevantes nationales Fiskalregel- und Monitoringsystem

■ Gesetzlich verankerte Aufgabe des FISK im Kontext der Kontrollkonten des ÖStP 2012

Beobachtung des Vorliegens von Umständen und Abgabe von Empfehlungen, welche den Korrekturmechanismus gemäß Artikel 7 ÖStP 2012 („Führung der Kontrollkonten“) aktivieren, verlängern oder beenden (§ 1 Abs. 1 Ziff. 6 d BGBl. 149/2013)

- ➔ Kontrollkonten zur **Erfassung von Abweichungen** zwischen realisierten strukturellen Budgetsalden und jährlichen Vorgaben
- ➔ Beschlüsse des **Österreichischen Koordinationskomitees (ÖKK)** zu den Kontrollkontoständen 2015-2017 (Mai 2019)
- ➔ Erstmalige **Analyse** der Kontrollkontostände **durch FISK** im vorliegenden Fiskalregelbericht

Kontrollkontostände¹⁾ gemäß „Freeze“-Szenario (Jahre 2015 bis 2017 „eingefroren“ per Herbst 2018)

in % des BIP	Schwellenwert ²⁾	Regelgrenze ³⁾	Kontrollkonto ⁴⁾								
			2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Bund	-1,250	-0,350	0,262	-0,053	-0,069	-0,119	0,131	0,381	0,731	1,081	1,431
Länder	-0,250	-0,100	0,281	0,512	0,725	0,498	0,324	0,322	0,433	0,599	0,762
Gemeinden	-0,117	0,000	0,060	0,090	0,102	-0,169	-0,228	-0,236	-0,199	-0,141	-0,084

Legende: **"grün"** ... Kontrollkontostand (KKS) >= Regelgrenze; **"orange"** ... Schwellenwert <= KKS < Regelgrenze; **"rot"** ... KKS < Schwellenwert

1) Abweichung der realisierten strukturellen Budgetsalden der Gebietskörperschaften von den jeweiligen Regelgrenzen.

2) Schwellenwerte, deren Überschreitung Sanktionen auslöst.

3) Farbliche Hervorhebung unter Berücksichtigung der für das jeweilige Jahr gültigen Regelgrenzen.

4) Stand der Datengrundlage:

Jahre 2015-2017 "eingefroren" gemäß ÖKK (Beschluss vom 3.5.2019); Jahre 2018-2023 gemäß WIFO (BIP, Outputlücke: Mittelfristprognose März 2019), BMF (Stabilitätsprogramm April 2019), Länder und Gemeinden (Mittelfristige Haushaltsplanung gem. ÖStP 2012, Herbst 2018).

Quelle: BMF und eigene Darstellung.

- ❑ **Einhaltung** der Regelgrenzen **2015 bis 2017**
- ❑ Ab **2018 Überschreitung** des Schwellenwerts durch **Gemeinden** gem. Haushaltspläne (Stand: Herbst 2018), klare Erfüllung auf Basis realisierter Daten erwartet
 - ➡ **keine Gegenmaßnahmen unterstellt** („konjunkturgerechte“ Rückführung)
 - ➡ **Qualität der Haushaltspläne?**

■ Bessere Rahmenbedingungen für nationales Fiskalregel- und Monitoringsystem

Ausgangslage

- Multidimensionales, nationales Fiskalregelsystem - ÖStP 2012
- **Kontrollkonten** zur Erfassung von **Abweichungen** von strukturellen **Budgetvorgaben**
- **Monitoring** durch FISK
- **Schwächen** der gegenwärtigen **Datengrundlage**

Empfehlung

- **Fokussierung auf Kontrollkonten**
- **Komplexität des ÖStP reduzieren** (z. B. Vereinfachung der Ausgabenregel)
- **Informationen** über rezente **Budgetentwicklungen** sowie **akkurate** mittelfristige **Haushaltspläne** nötig
- **Strikter Budgetvollzug 2019** und rechtzeitige **Gegensteuerung** bei angezeigter Regelverfehlung

Danke für die Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Rückfragen an:

Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried Haber

Präsident des Fiskalrates

Tel. Nr.: (+43 +1) 40420 DW 7473

office@fiskalrat.at; www.fiskalrat.at

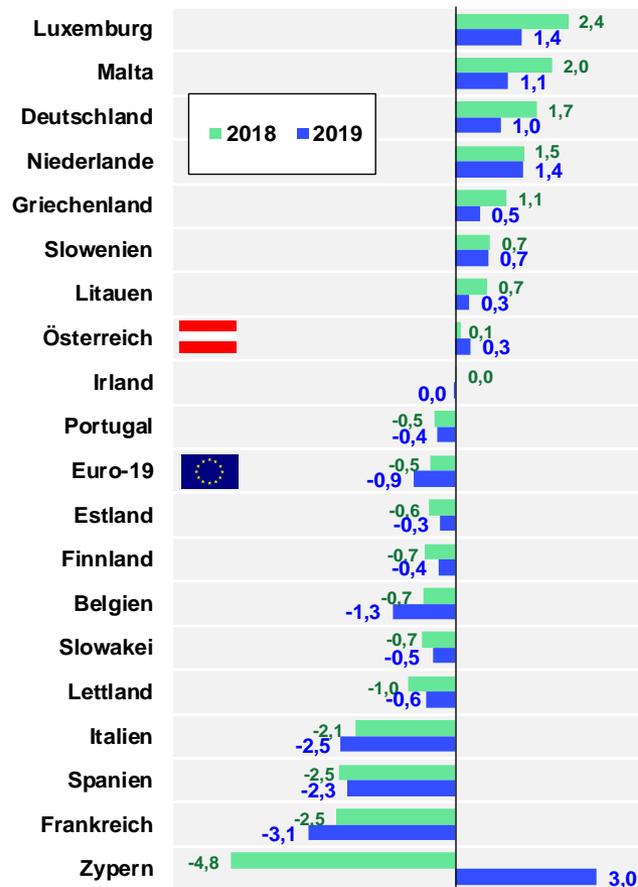
Büro des Fiskalrates:

Mag. Bernhard Grossmann, Büroleiter

Öffentliche Finanzierungssalden der EU-Länder 2018 und 2019

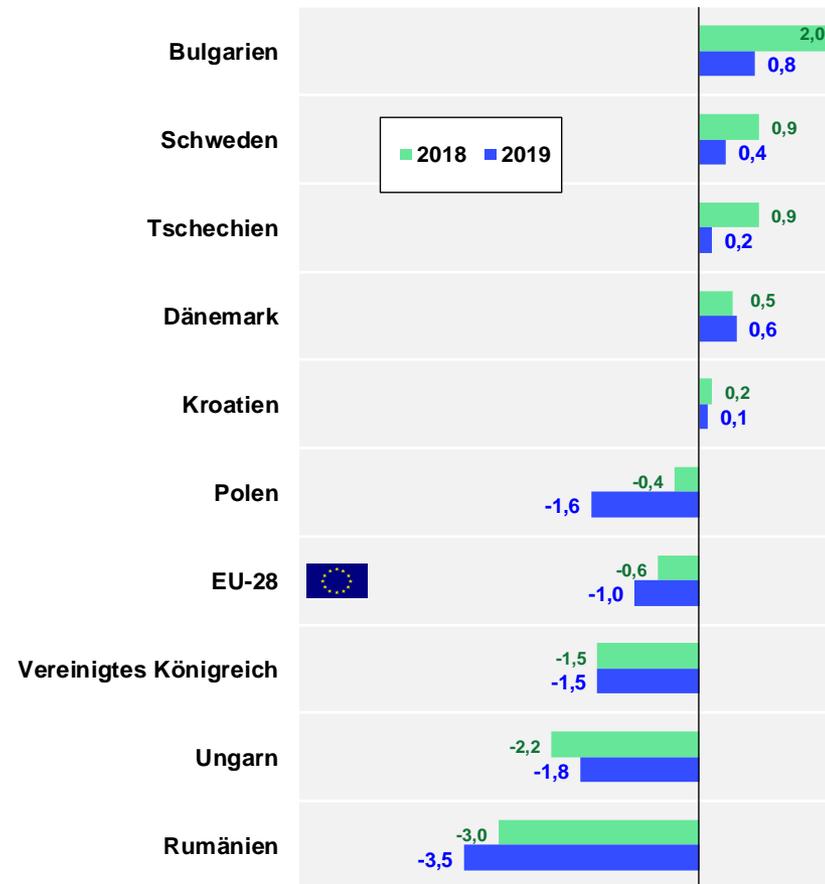
Euroraum

in % des BIP



Nicht-Euroraum

in % des BIP



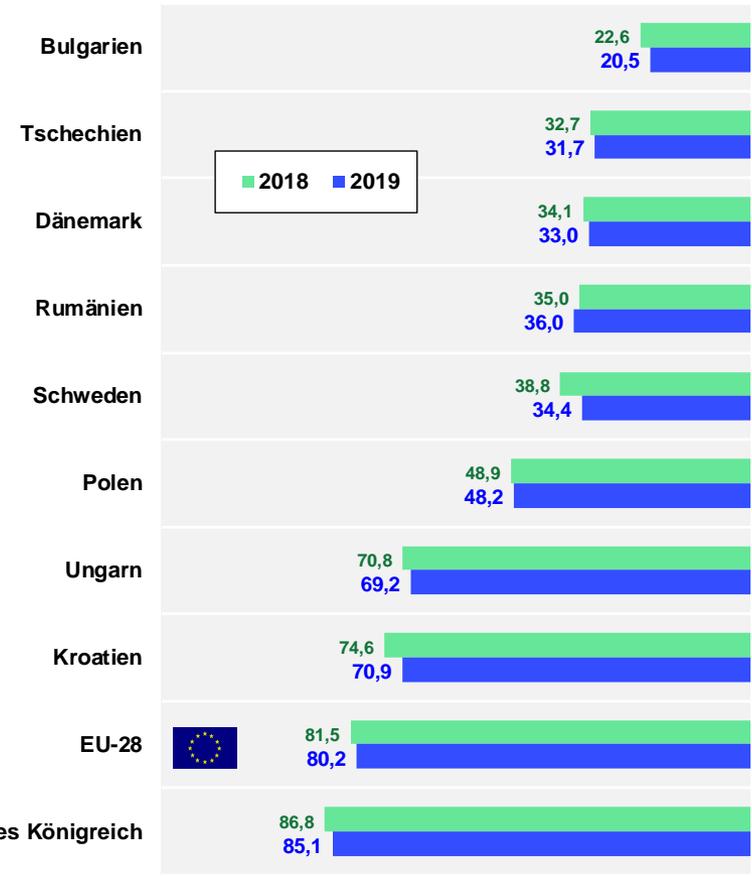
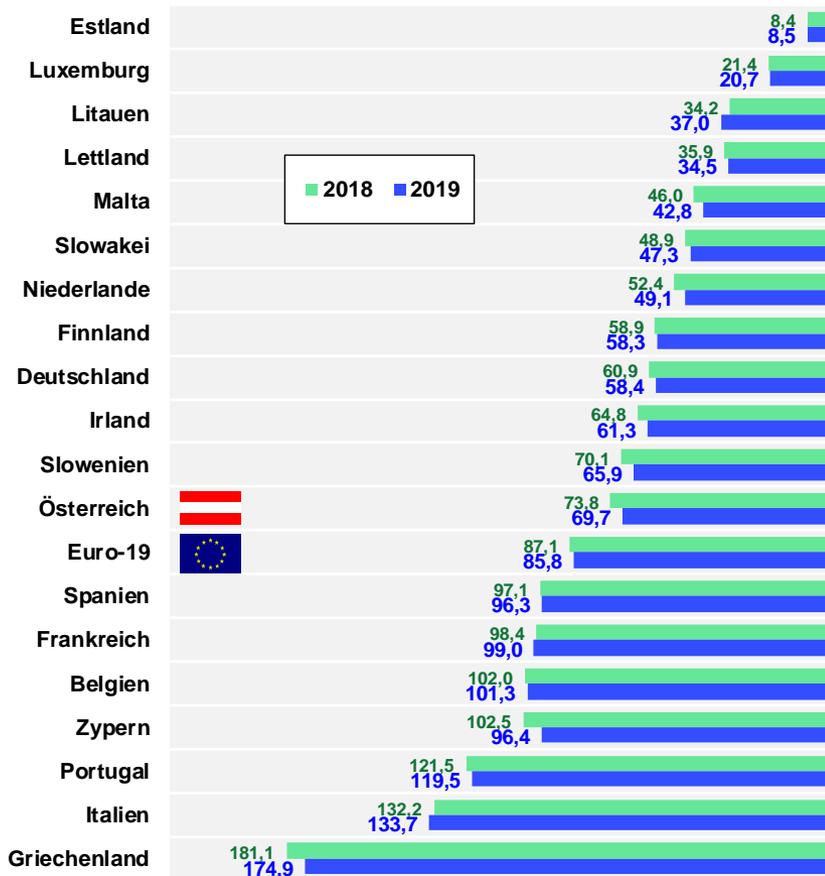
Öffentliche Verschuldung der EU-Länder 2018 und 2019

Euroraum

Nicht-Euroraum

in % des BIP

in % des BIP

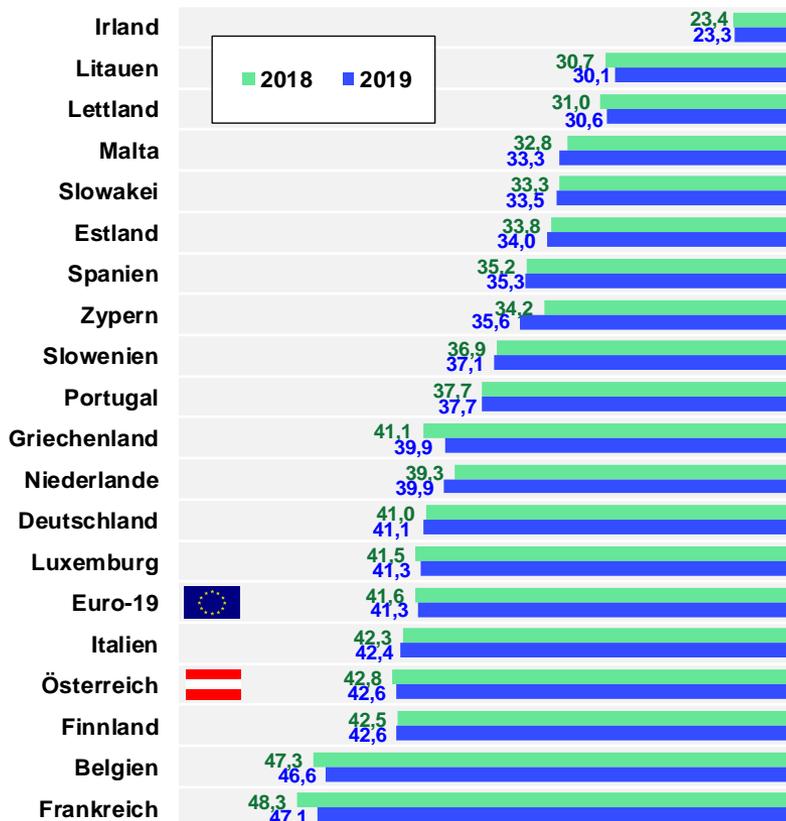


Quelle: Frühjahrsprognose 2019 der Europäischen Kommission (Mai 2019).

Abgabenquoten*) der EU-Länder 2018 und 2019

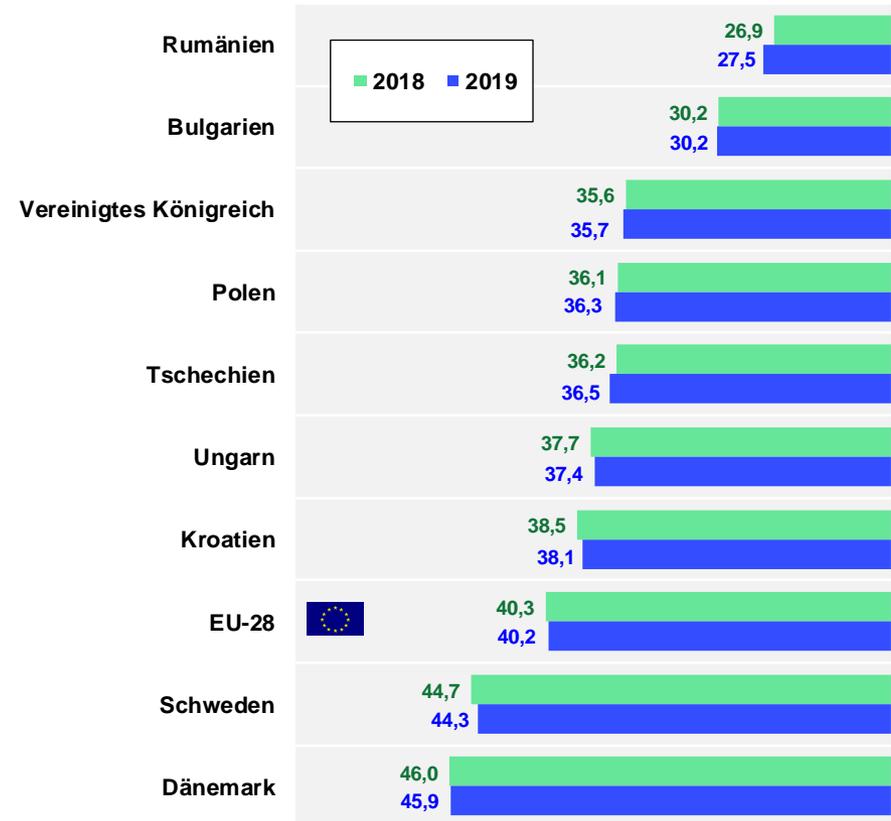
Euroraum

in % des BIP



Nicht-Euroraum

in % des BIP



*) Steuern und Sozialversicherungsbeiträge (inklusive imputierte SV-Beiträge, inklusive EU-Beiträge).

Quelle: Frühjahrsprognose 2019 der Europäischen Kommission (Mai 2019).

Geringer Defiziteffekt des Bankenpakets

in Mrd EUR		2008-2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Staatseinnahmen	(1)	3,4	0,6	0,6	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2
Haftungsentgelte		0,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erhaltene Zinsen		1,6	0,3	0,5	0,4	0,3	0,3	0,2	0,1
Dividenden (Partizipationskapital)		1,1	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staatsausgaben	(2)	9,5	6,0	2,8	0,7	0,7	0,5	0,4	0,4
Finanzierungskosten		2,1	0,4	0,9	0,5	0,4	0,4	0,4	0,3
Vermögenstransfers		7,1	5,4	1,8	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0
Maastricht-Finanzierungssaldo	(3)=(1)-(2)	-6,1	-5,3	-2,2	-0,2	-0,3	-0,2	-0,2	-0,2
Stock-Flow-Adjustments	(4)	10,4	6,2	7,3	-4,2	-6,9	-6,2	-4,5	-1,8
Veränderung des Schuldenstandes	(5)=(4)-(3)	16,5	11,6	9,5	-4,0	-6,6	-6,0	-4,2	-1,6
Maastricht-Schuldenstand		16,5	28,1	37,6	33,6	27,0	21,0	16,8	15,2

Quelle: Statistik Austria und FISK-Frühjahrsprognose.

- ❑ **Keine** erwarteten **Vermögenstransfers** für 2019 und 2020
- ❑ **Stock-Flow-Adjustments:** Rückzahlung Vorauszahlung an Bayern, Reduktion Kassenhaltung (Assets HETA Ende 2018: 2,2 Mrd EUR) zum Portfolioabbau HETA, laufende Abwicklung KA-Finanz und Immigon (vollständige Abwicklung erwartet)
- ❑ Weiterhin **negativer Effekt auf den Finanzierungssaldo**